Methodenkartei

**Grundtvig-Kolleg**

im Fach Englisch

der Abendrealschule

**Übersicht nach Kompetenzbereichen**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Rezeption** | | **Produktion** | | |
| 📚[Lesen/ Leseverstehen](#Lesen) | **🎧**[Hören/ Hörverstehen](#Hören) | **🖋**[Schreiben](#Schreiben) | **🗣**[Sprechen](#Sprechen) | **♒**[Wortschatz](#Wortschatz) |
| [Paired Reading and Thinking](#PairedReadingandThinking) | [While Listening Tasks](#WhileListening) | [Collaborative Writing](#Collaborative) | [Double Circle](#DoubleCircle) | [Mind-Mapping](#Mindmapping) |
| [Bus Stop](#BusStop) | [Information gap activities](#InformationGapActivities) | [Sample Text](#SampleText) | [Find someone who…](#FindSomeoneWho) | [Text-Clustern](#TextClustern) |
| [Fragenstellen](#Fragenstellen) | [Double Circle](#DoubleCircle) | [Reformulation](#Reformulation) | [Role play](#RolePlay) | [Wortwächter](#Wortwächter) |
| [Hot Seat](#HotSeat) | [Role play](#RolePlay) | [Outline](#Outline) | [One-minute presentations](#OneMinutePresentations) | [Sample Text](#SampleText) |
| [Vorarbeit zum Concept Mapping](#VorarbeitStrukturlegetechnik) | | [Fastwriting](#Fastwriting) | [Panel Discussion](#DiscussionPanels) |  |
|  | [Fishbowl](#Fishbowl) | [Schreibkonferenz](#Schreibkonferenz) | [Paired Reading](#PairedReading) | |
|  |  | [Textlupe](#Textlupe) | [Concept mapping](#ConceptMapping) | |
|  |  |  | [Fishbowl](#Fishbowl) |  |
|  |  |  | [Hot Seat](#HotSeat) |  |
| C:\Dokumente und Einstellungen\Bial\Lokale Einstellungen\Temporary Internet Files\Content.IE5\IBJX2P6G\MC900432636[1].png[Vorlagen](#Vorlagen) | | | | |

Alle in der Tabelle aufgeführten Methoden werden im Folgenden, nach Kompetenzen sortiert, in einer kurzen Definition oder Vorgehensweise vorgestellt und/oder mit Hilfe eines knappen Beispiels illustriert. Die Methoden sind jeweils mit einem Hyperlink markiert. Durch Betätigen der STRG-Taste und einem Mausklick auf die jeweilige Methode kann man an die gesuchte Stelle des Dokuments gelangen.

Viel Spaß und Erfolg beim Einsetzen im Unterricht!

📚Lesen / Leseverstehen

|  |  |
| --- | --- |
| 📚 | **Paired Reading** |
| **Vorgehensweise:**  Beim **Paired Reading arbeiten** zwei Studierende zusammen an einem Text. Hilfreich ist, wenn einer der beiden Studierenden die korrekte Aussprache des Englischen sicherer beherrscht. Er oder sie übernimmt die Rolle des *tutor.* Der schwächere Studierende ist der *tutee*. Beide erhalten einen Text, den sie gemeinsam laut lesen sollen. Ziel der Übung ist die Schulung der *reading fluency* und damit auch die Förderung der Kompetenz des Sprechens. Die Textauswahl ist daher anzupassen.  Beide sollen einen Text gemeinsam synchron laut lesen, wenn sie aus dem Takt geraten, sollen sie nochmal erneut beginnen (*duet reading*). Der *tutor* soll Fehler in der Aussprache des *tutee* korrigieren und den Lesefluss bei einem Verstoß gegen die Aussprachenorm unterbrechen.  **Beispiel:**  Sie haben zu einem bestimmten Themengebiet gearbeitet, einen bestimmten Wortschatz auch hinsichtlich der Aussprache im Unterricht eingeübt oder wollen diesen noch festigen. Sie verwenden einen Text, der diesen Wortschatz enthält, und lassen die Studierenden diesen Text erarbeiten. In Vorbereitung auf Sprechprüfungen kann dies zur Schulung der Aussprache bzw. der Flüssigkeit des Sprechens beitragen.  **Variante:**  Am Ende können sich beide Studierende inhaltlich über den Text austauschen. | |
| 📚 | **Paired Reading and Thinking** |
| **Vorgehensweise:**  ***Paired Reading and Thinking*** erfordert mindestens zwei Partner, die einen Text gemeinsam lesen und bearbeiten. Dabei wird ein vorgelegter Text in Abschnitte unterteilt. Die Unterteilung in Abschnitte kann je nach Schwerpunktsetzung oder Stand der Studierenden von der Lehrkraft oder von den Studierenden selbst gesetzt werden.  Textabschnitte werden zunächst von beiden Partnern leise für sich gelesen. Nach dieser Lesephase liest der Eine dem Anderen den ersten Textabschnitt laut vor. Der Zuhörer stellt klärende Nachfragen zum Text und fasst ihn abschließend zusammen. Dann beginnt die gleiche Vorgehensweise für den nächsten Textabschnitt mit wechselnden Rollen, der Zuhörer ist jetzt der Vorleser.  **Tipp:**  Falls eine Dreiergruppe übrig ist, kann man die Rollen wie folgt aufteilen: Vorleser, Fragensteller, Zusammenfasser. Auch hier wechseln dann die Rollen pro Textabschnitt.  **Beispiel:**  Die Studierenden lesen eine Kurzgeschichte und sollen eine Zusammenfassung erstellen. Mit Hilfe des *Paired* *Reading and Thinking* können Sie so zunächst Teile der Kurzgeschichte zusammenfassen. Die Zusammenfassung der gesamten Kurzgeschichte wird so gemeinsam erarbeitet. | |
| 📚 | **Bus Stop** |
| **Vorgehensweise:**  Studierende bearbeiten verschiedene Aufgaben zu einem Text. Dabei sollen die Aufgaben zunächst allein bearbeitet werden. Wenn die Studierenden mit der ersten Aufgabe fertig sind, gehen sie zum ersten *bus stop* und tauschen sich dort mit einem anderen Studierenden über die Ergebnisse aus. Es wird zu jeder Aufgabe ein *bus stop* als Treffpunkt festgelegt. Hier sollen die Ergebnisse verglichen, diskutiert und ergänzt werden. Man sollte den Studierenden zu Beginn klar machen, dass jeder in seinem eigenen Tempo arbeiten soll, sodass diese Methode der Heterogenität der ARS entgegenkommt. Es bietet sich auch an Texte mit verschiedenen Standpunkten lesen zu lassen und an den *bus stops* einen Austausch der Argumente zu verlangen. In der Fremdsprache ist es hier hilfreich *language support material* auszulegen, um so die Verständigung in der Fremdsprache zu fördern.  Nach dem Austausch an einem *bus stop* gehen die Studierenden wieder an ihre Plätze und bearbeiteten die nächste Aufgabe zunächst in Einzelarbeit.  **Tipp:**  Man kann hier argumentative Texte als Grundlage nehmen, die die Studierenden untersuchen müssen. Die erste Aufgabe könnte darin bestehen, alle Pro-Argumente aus dem Text zu notieren. Die zweite Aufgabe kann alle Kontra-Argumente abfragen. Dazu sind zwei *bus stops* nötig. Je nach Komplexität des Textes kann man auch nach Textabschnitten vorgehen und nach jedem Textabschnitt einen *bus stop* vorgeben. | |
| 📚 | **Fragenstellen** |
| **Vorgehensweise:**  Bei dieser Methode soll jeder Textabschnitt eines Textes mit Fragen erfasst werden. Studierende erhalten einen Text, der bereits untergliedert ist und sollen diesen mit maximal drei Fragen pro Abschnitt zusammenfassen. Die Fragen können dabei Inhaltsfragen sein oder auch dazu dienen, mit gezielten Fragen, die wichtigsten Punkte eines Abschnitts zusammenzufassen. Die Fragen werden zunächst von den Studierenden einzeln zu jedem Abschnitt erstellt und auf Karten notiert. Diese Karten werden später an der Tafel angebracht und von den Studierenden sortiert. Die Beantwortung kann später in Abhängigkeit der Größe der Lerngruppe im Plenum oder in Partnerarbeit geschehen.  **Tipp:**   1. Eine sprachliche Korrektur ist gegebenenfalls notwendig, sollte jedoch zunächst aus motivatorischen Gründen zurückgestellt werden. 2. Es bietet sich an Texte zu verwenden, die Leerstellen aufweisen und dadurch Fragen evozieren. Besonders geeignet sind Kurzgeschichten mit absurden Elementen oder dichte Sachtexte zum Einstieg oder zur Wiederholung. Nach einer individuellen Lesephase werden die Karten an der Tafel gesammelt, von den Studierenden sortiert und dann gemeinsam/ zu zweit/ in der Gruppe beantwortet. 3. Für den Austausch und das Beantworten der Fragen ist es meist hilfreich *language support material* zu erstellen, damit die Kommunikation in der Zielsprache erfolgen kann. | |
| **📚/**🗣 | **Hot Seat** |
| **Vorgehensweise:**  *Hot Seat* ist eine Methode bei der ein Studierender von allen anderen Studierenden auf einem *hot seat* befragt wird. Damit man dies als Methode zur Förderung des Leseverstehens einsetzen kann, baut der *hot seat* auf einer gemeinsamen Textgrundlage auf. Ein/e Studierende/r nimmt auf dem *hot seat* Platz. Das Plenum hat nun den Auftrag, basierend auf der Textgrundlage, Fragen an den/die Studierende zu stellen, der/die einen zuvor bestimmten Charakter des Textes repräsentiert.  **Varianten:**  a)Ein/e Studierende/r nimmt in der Rolle des Protagonisten einer Kurzgeschichte am *hot seat* Platz und beantwortet alle Fragen aus seiner/ihrer Rolle heraus. Er/sie gibt auf dem *hot seat* vor, die Person aus der Kurzgeschichte zu sein.  b) Ein/e Studierende/r nimmt auf dem *hot seat* Platz und beantwortet alle Fragen zum Text. Der Fokus liegt hierbei auf der Fragebildung, nicht auf der Antwort.  **Tipp:**  Abbildung 1 Sitzordnung im *Hot Seat*   1. Textgrundlagen wie Kurzgeschichten mit offenem Ende eignen sich besonders.   Den *hot seat* kann man je nach Bedarf auch zum Üben von Grammatik verwenden. Voraussetzung ist, dass die Studierenden entsprechende Fragestrukturen kennen. Daher kann man die Methode auch so einsetzten, dass es nicht so stark um inhaltliche Fragen geht, sondern dass Fragenstellen selbst im Vordergrund steht. | |

**🎧**Hören/ Hörverstehen

|  |  |
| --- | --- |
| **🎧** | **While-Listening Tasks** |
| **Vorgehensweise:**  *While-listening tasks* soll die Aufmerksamkeit von Studierenden während des Hörens auf bestimmte inhaltliche Aspekte lenken. *While-listening tasks* sind als Höraufträge vor dem Abspielen des Hörtextes zu erklären und während des Hörens zu bearbeiten.  **Tipp:**  Im Unterricht wird eine Radioumfrage zum Thema *school uniforms* abgespielt. Die Studierenden erhalten eine Tabelle, in der die *pros* und *cons* aus der präsentierten Umfrage gesammelt werden sollen. | |
| **🎧** | **Information Gap Activities** |
| **Vorgehensweise:**  *Information gap activities* sind Aufgaben bei denen verschiedene Studierende über unterschiedliche Informationen verfügen, die sie aber insgesamt benötigen, um eine Aufgaben zu lösen. *Information gap activities* verfolgen das Ziel, dass die Studierenden sich gegenseitig zuhören, um die richtigen bzw. fehlenden Informationen austauschen zu können. Dies kann in Form eines Lückentextes geschehen, der den Studierenden in unterschiedlichen Versionen vorliegt.  **Tipp**:  Klassisch können *Information gap activities* mit einem Lückentext und einem Hörverstehenstext durchgeführt werden.  **Variante:**  Im Sinne einer Problemlösungsaufgabe liegen den Studierenden verschiedene Informationen vor. So können verschiedene Wohnungen zur Vermietung freistehen und verschiedene Personen Wohnungen suchen. Um die Zuordnung der Personen zu den Wohnungen vornehmen zu können, müssen die Studierenden ihre Informationen miteinander teilen. | |
| **🎧** | **Double Circle** |
| **Vorgehensweise:**  Der *double circle* oder auch Kugellager genannt ist eine Methode bei der die Studierenden in zwei Kreisen, einem Innen- und einem Außenkreis, einander gegenüber sitzen um Informationen auszutauschen. Dieses Arrangement fördert einerseits das gegenseitige Zuhören als auch das Sprechen und kann für beide Kompetenzen zur Schulung eingesetzt werden. Die Aufgabe bestimmt den Austausch zwischen denen sich jeweilig gegenübersitzenden Studierenden aus dem Innen- und Außenkreis. Nach einem bestimmten Zeitintervall dreht sich einer der beiden Kreise im Uhrzeigersinn und die Studierenden tauschen sich in der neuen Paarung erneut aus. Das zur Verfügung stehende Zeitintervall ist der Aufgabe und dem Umfang des Austauschs anzupassen und akustisch den Studierenden zu signalisieren.  **Tipp:**   1. Gegebenenfalls benötigen die Studierenden Schreibwerkzeug, um Notizen anfertigen zu können. 2. Es bietet sich an. die Lerngruppe in zwei Gruppen zu unterteilen. Eine Gruppe erhält einen Text, der Pro-Argumente zu einem Thema enthält, die andere, einen Text, der Kontra-Argumente zu einem Thema enthält. Im *double circle* sollten mind. ein Argument der jeweiligen inhaltlichen Position ausgetauscht werden. Dazu steht den Studierenden jeweils zwei Minuten zur Verfügung. Damit auch Hörverstehen geschult wird, sollte darauf geachtet werden, dass die Studierenden nicht einfach gegenseitig abschreiben, sondern wirklich miteinander reden. | |
| **🎧/**🗣 | **Role Plays** |
| **Vorgehensweise:**  In Rollenspielen können reale/ mögliche/ fiktive Situationen nachgespielt werden. Im Englischunterricht bietet es sich an, authentische Kommunikationssituationen des Alltags zu simulieren. Studierende erhalten dazu Rollenkarten, auf denen je nach Kenntnisstand auch *language support material* enthalten sein kann. Die Rollenkarten informieren über den situativen Rahmen, die einzunehmende Rolle und geben klare Anweisungen zum Verhalten. Die Vorbereitung eines Rollenspiels bzw. dessen Entwicklung aus einer bestimmten Thematik heraus ist sinnvoll. So kann man nach dem Hören verschiedener Telefonate diese nachspielen lassen bevor man eigene entwickeln lässt. Hier kann auch der Grad der Regulierung und Planung des Rollenspiels variieren: freies Reden, Nutzen von *clue cards* oder Ablesen selbstständig formulierter Gespräche.  **Beispiel:**  Im Bereich Semester 3.1 ist am Ende des Abschnitts zu *Travel and Tourism* des Grundtvig-Kolleg denkbar, dass man verschiedene Gesprächssituationen zum Thema Hotelzimmer buchen, Nachfragen zu Gruppenführungen bei Museen, etc. von den Studierenden bearbeiten lässt. Allgemeine Muster der Begrüßung, Verabschiedung, formalen Sprechens sind dort ähnlich, nur die Inhalte sind zu variieren. Als Kontext könnte dazu eine fiktive Reise eines Semesters nach London dienen, die mit Telefongesprächen vorbereitet werden soll. Der thematische Grundwortschatz kann hierbei vertieft geübt werden. | |
| **🎧/**🗣 | **Fishbowl** |
| **Vorgehensweise:**  Die f*ishbowl* ist eine Form der Diskussion. Hier setzen sich einige Studierende in einen Innenkreis als aktive Teilnehmer an einer Diskussion zusammen. Die übrigen Studierenden sitzen in einem Außenkreis und sind Beobachter. Dabei kann man Beobachteraufträge vergeben oder die Beobachter werden bei einer weiteren Diskussion aktiv.  Ein Moderator ist Teil des Innenkreises sowie je nach Bedarf vier bis sechs Diskussionsteilnehmer. Die Rolle des Moderators sollte ein möglichst sprachlich starker Lerner übernehmen.  Die Diskussionen können entweder am Ende eines Themas relativ frei stattfinden, oder die Studierenden erhalten Rollenkarten, die die zu vertretende Position darstellen. Es bietet sich an, eine gewisse Vorbereitungszeit zu geben, um Argumente für die eigene Position individuell vorbereiten zu können.  **Beispiel:**  Orientiert man sich am schulinternen Lehrplan des Grundtvig-Kollegs, so könnte man im Rahmen der Reihe Semester 1. 2. Abschnitt, Unterrichtsvorhaben *Dream Jobs* verschiedene *jobs* vorstellen lassen und die Vertreter in der *fishbowl* ihren eigenen *job* als den besten und empfehlenswertesten darstellen lassen. Der Beobachtungsauftrag für das Publikum könnte darin bestehen, wer am erfolgreichsten seinen Job verkauft und wie er/ sie das macht. Der Wechsel von Publikum zum Meinungsvertreter kann dann nach der Evaluationsphase dazu führen, dass die erfolgreichen Strategien bewusst von den neuen Job-Vertretern eingesetzt werden.    **Tipp**:  Die Unterstützung mit Sprachmaterial zum Argumentieren, Zustimmen, Entkräften sollte hier von der Lehrkraft je nach Leistungsstand zur Verfügung gestellt werden. | |

🖋Schreiben

|  |  |
| --- | --- |
| 🖋 | **Collaborative Writing** |
| **Vorgehensweise:**  Die Methode bietet sich zur Schulung der Textproduktion an. Die Studierenden arbeiten in Gruppen an einem Text, den sie gemeinsam kooperativ produzieren. Dafür ist es wichtig, dass die Gruppenmitglieder einzelne Verantwort-ungsbereiche übernehmen (Schreiber, Grammatik-/Rechtschreibbeauftragter, Strukturbeauftragter, Wortschatzbeauftragter). Das Verfassen der Texte am PC ist v.a. wenn die Studierenden Textproduktion als Prozess begreifen sollen, motivierend und zeitökonomischer. Die verschiedenen Verantwortungsbereiche sollten zuvor im Unterricht geklärt und inhaltlich besprochen worden sein. Ebenso sollte der Aufbau des zu erstellenden Textes sowie auch das notwendige thematische Wortmaterial erarbeitet worden sein.  **Tipp**:  Mit kollaborativen Schreib-Programmen wie edupad.ch (kostenlose Version) kann man dies sogar in Hausaufgaben oder an mehreren PC-Arbeitsplätzen durchführen lassen, da hier zeitgleich an einem Text gearbeitet werden kann und Änderungen den Gruppenmitgliedern sofort gezeigt werden. | |
| 🖋 | **Reformulation** |
| **Vorgehensweise:**  *Reformulation* ist eine Methode des Feedbackgebens, die den Originaltext und den reformulierten/ korrigierten Text nebeneinander abbildet. Dabei bietet es sich an, einen Studierendentext zu verwenden, den man korrigiert und in dieser Form allen zur Verfügung stellt. Die korrigierte Version sollte dabei als eine überarbeitete neue Version des Textes erscheinen. Die Aufgabe ist zunächst herauszufinden, welche kommunikationsstörende Fehler der Originaltext aufweist. Im Abgleich des Originaltextes mit der korrigierten Fassung erarbeiten die Studierende, generelle Fehlerquellen und entwickeln Tipps, zu deren Vermeidung. Diese Hinweise nutzen sie anschließend, um bei der eigenen Textproduktion, diese Fehler zu vermeiden.  Der Vorteil zur normalen Korrektur ist, dass Fehler von den Studierenden selbstständig erkannt werden müssen. Durch die intensive und selbstständige Auseinandersetzung mit den beiden Textversionen entwickeln sie eine Sensibilität für gewisse Fehlerquellen und bauen Fehlervermeidungsstrategien auf. Die Methode der *reformulation* ermöglicht es der Lehrkraft, in der Rolle des Korrektors zurückzutreten. | |
| 🖋 | **Outline** |
| **Vorgehensweise:**  Die Methode o*utline* schult v.a. den Prozess des strukturierten Schreibens. Es wird ein Thema vorgegeben, zu dem ein *outline* in einer bestimmten Textsorte erstellt wird. Dieses wird dann weiterhin inhaltlich gefüllt. Zur Vorbereitung bietet sich ein *brainstorming* an. Es ist hilfreich, in der Phase der Schreibplanung *outlines* einer Textsorte exemplarisch vorzulegen. Diese sollen zunächst nur inhaltlich stichpunktartig gefüllt werden. Dies ist eine analytische Herangehensweise, die dem Vergessen wichtiger Absätze bzw. inhaltlicher Aspekte eines Textes vorbeugt. Das Vergleichen der verschiedenen *outlines* im Semesterverbund kann überdies verschiedene Möglichkeiten der Textstrukturierung für alle transparent machen.  **Beispiel:**  Es soll ein *comment* verfasst werden, zu dem zunächst das *outline* erstellt wird, bei dem auch schon die inhaltliche Füllung zum Thema in Stichpunkten vorliegt. Auf Grundlage des *outlines* können die Studierenden ihre Textidee vorstellen. | |
| 🖋 | **Fastwriting** |
| **Vorgehensweise:**  Das *fastwriting* kann als Gegenmethode zum [*outline*](#Outline) aufgefasst werden. Die Studierenden notieren ihre spontanen Ideen und Gedanken zu einem Schreibimpuls. Durch das schnelle Schreiben sollen Schreibhemmungen überwunden werden und alles, was man zu einem Thema weiß, zu Papier gebracht werden. Das Schreibprodukt, welches beim *fastwriting* entsteht, wird im Anschluss ausgewertet.  **Beispiel:**  In Anlehnung an die Vorgaben des schulinternen Lehrplans des Grundtvig-Kolleg Semester 1, 1. Abschnitt kann das *fastwriting* wie folgt umgesetzt werden:  Die Studierenden schreiben über einen Tag in ihrem Leben. Das *fastwriting* kann unterstützen, dass die Studierenden zunächst alles aufschreiben, was sie im Verlauf eines typischen Tages tun. Eine Gliederung der spontanen Notizen erfolgt im Anschluss. Durch das *fastwriting* sind die Studierenden zunächst gezwungen, alles zu notieren, auch wenn es später in einer neueren Fassung gefiltert wird. Verschiedene Strukturierungsideen können dann auf den verfassten Text angewendet werden. | |
| 🖋 | **Schreibkonferenz** |
| **Vorgehensweise:**  Die Schreibkonferenz wird angewandt, um „fertige“ Texte zu bewerten bzw. um die verschiedenen Entwurfsstadien von Texten in einer Schreibkonferenz zu evaluieren. Dazu benötigen alle Mitglieder einer Schreibkonferenz einen Text und ein Bewertungsraster (dies kann entweder vorher gemeinsam erarbeitet werden, oder man gibt ein fertiges Bewertungsraster als Grundlage vor). Jedem Studierendenprodukt wird ein Bewertungsraster hinzugefügt. Die Studierenden geben in Gruppen Ihre Bewertung zu jedem Text aus der Gruppe ab. Dazu können die Texte im Uhrzeigersinn kursieren. Auf Grundlage der kooperativen Rückmeldung zum individuellen Schreibprodukt, können die Studierenden ihre Texte überarbeiten. Bei Bedarf bitten sie die Mitglieder der Schreibkonferenz um konkreteres Feedback.  **Variante:**  Eine Erweiterung ist dahin gehend möglich, dass die Mitglieder einer jeden Gruppe (max. fünf Studierende) den besten Text küren. Die „Gewinnertexte“ werden im Plenum verlesen und weiteres Feedback wird gegeben. Hierbei kann überprüft werden, ob die Gruppe kritisch genug mit den Texten des eigenen Mitglieds umgegangen ist.  Die Umsetzung des Plenumfeedbacks in einem erneuten Entwurf kann dann in der Gruppe in einer neuen Schreibkonferenz überprüft werden.  **Tipp:**  Diese Methode bietet sich v.a. dann an, wenn man im vierten Semester eine Wiederholung von Textsorten durchführt. Hier haben die Studierenden das Wissen um die Anforderungen an bestimmte Textsorten, um anderen konstruktives Feedback geben zu können. So kann man *comments*/ informierende Texte/ analytische Texte verfassen lassen und diese dann in einer Schreibkonferenz überarbeiten lassen.  Manchmal bietet es sich auch an, einen Text für die ganze Klasse zu kopieren und nur diesen in Schreibkonferenzen kommentieren zu lassen. Im Plenum kann man dann die Kritikpunkte sammeln und so überprüfen, ob auf diese Weise Textprodukte optimieren. | |
| 🖋 | **Textlupe** |
| **Vorgehensweise:**  Die Methode der „Textlupe“ ist eine enger definierte Art der Schreibkonferenz. Studierende werden in Lesegruppen von maximal fünf Studierenden eingeteilt, hier werden auch selbst verfasste Texte der Gruppenmitglieder schriftlich kommentiert. Dabei gibt es zu jedem zu kommentierenden Text das Arbeitsblatt der „Textlupe“ auf dem die Korrekturen in den Kategorien „Das hat mir gut gefallen!“, „Hier stört mich etwas“ und „Ein Vorschlag“ ihre Wahrnehmung eintragen. Dies geschieht nur durch Schreiben und ohne zu reden, so dass konzentriert gearbeitet werden kann.  **Tipp:**  Bei der Fortführung von literarischen Texten kann man die „Textlupe“ gut einsetzen. Auftrag kann sein, mittels der „Textlupe“ Feedback zur Realisierung der Fortführung eines Textes zu geben. Studierende geben jedem Gruppenmitglied auf dem Arbeitsblatt der „Textlupe“ schriftlich Rückmeldung im Rahmen der drei genannten Kategorien.  C:\Dokumente und Einstellungen\Bial\Lokale Einstellungen\Temporary Internet Files\Content.IE5\IBJX2P6G\MC900432636[1].png [Vorlage Worksheet Textlupe](#WorksheetTextlupe) | |

🗣Sprechen

|  |  |
| --- | --- |
| 🗣 | **Find someone who…** |
| **Vorgehensweise:**  Die Methode *Find someone who…* kann man zu Beginn einer Stunde verwenden, damit die Studierenden untereinander Englisch miteinander sprechen. Der Auftrag ist, dass die Studierenden durch das Miteinanderreden eine Person finden, die ein bestimmtes Hobby hat, eine bestimme Schuhgröße hat etc. Man kann also die Kennenlernphase damit gestalten, aber auch themenbezogene Fragen formulieren. Dazu erhält jeder Studierende ein Arbeitsblatt mit einer Tabelle, in der jeweils als Antwort der Name eines Studierenden nur einmal notiert werden darf. Die Frage (Findeaufgabe) wird in der ersten Spalte eingetragen, die Antworten in den darauffolgenden Spalten, neben dem Namen muss noch ein Stichwort zur Antwort eingetragen werden. Beenden kann man die Methode nach einer fixen Zeit oder wenn die Studierenden eine Zeile / Spalter der Tabelle komplettieren konnten (im Sinne von Bingo).  Nachdem die Methode etabliert ist und die Studierenden bereit sind, sich auf Englisch zu unterhalten, kann man Studierenden auch Rollenkarten für diese Methode geben, so dass jeder eine andere Rolle einnimmt und die Lehrkraft mit der Fragestellung gezielt Gespräche lenken kann.  Im Anschluss kann man vorher festlegen, dass die Ergebnisse von den Studierenden präsentiert werden.  **Varianten:**   * **Themenbezogene Variante:** Hierbei sollten kommunikative Anlässe bei den Fragen berücksichtigt werden, z.B. Wer war letztes Jahr am weitesten weg im Urlaub? Wer hat die meisten Geschwister? Wer hat das ausgefallenste Hobby?   C:\Dokumente und Einstellungen\Bial\Lokale Einstellungen\Temporary Internet Files\Content.IE5\IBJX2P6G\MC900432636[1].png[Vorlage Worksheet Find someone who](#WorksheetFindsomeonewho) | |
| 🗣 | **One-minute Presentations** |
| **Vorgehensweise:**  Die *one-minute presentation* gibt den Studierenden die Gelegenheit, einen zusammenhängenden Vortrag in einem fest umrissenen Zeitrahmen zu halten. Dazu erhalten sie verschiedene Themen als Stichpunkt/ Aussage auf einem Themenzettel vorgegeben.  Zur Vorbereitung der Präsentation werden folgende Schritte empfohlen:   1. Als erstes wird ein *brainstorming* mit *mindmap* zum Thema vorgenommen. 2. Anschließend verwenden Studierende ein DIN A4 Blatt quer und knicken das untere Drittel nach hinten weg. Auf die verbleibenden zwei Drittel wird ein Vortragstext nach bekannten Strukturen formuliert. In diesem werden dann die wichtigsten Begriffe markiert, nur diese und Präsentationsvokabular werden dann auf dem weggeknickten Teil notiert. Dies ist der Spickzettel für den eigentlichen Vortrag. 3. Die Studierenden sollen den Fließtext mehrfach murmelnd durchlesen. Je nach Kompetenzvermögen kann man hier eine Übungsphase in Kleingruppen einfügen, sodass der Vortrag nur mit Hilfe des Stichwortzettels vorgetragen wird.   Der beste Vortrag aus der Dreiergruppe kann dann im Plenum vorgetragen werden, oder es wird im Gesamtplenum gelost, wer vorträgt. Es bietet sich an, die Methode am Ende eines Unterrichtsvorhabens zu verwenden, sodass man verschiedene Aspekte auf verschiedenen Themenzettel notiert und die *one-minute presentations* insgesamt das Thema wiederholen.  Die Präsentationen sollten evaluiert und bewertet werden. Daher muss vorher feststehen, welche Kriterien der Vortrag erfüllen sollte. Des Weiteren sollte ein gewisses Präsentationsvokabular vorliegen, bzw. ein *language support sheet* für die Präsentation bzw. für die Vorbereitungsphase zur Verfügung stehen.  C:\Dokumente und Einstellungen\Bial\Lokale Einstellungen\Temporary Internet Files\Content.IE5\IBJX2P6G\MC900432636[1].png [Vorlage Worksheet One Minute Presentation](#WorksheetOneminutepresentation)  **Tipp:**  Beispiel mit Material auf planet-schule.com: http://www.planet-schule.de/fileadmin/dam\_media/wdr/der\_lange\_weg\_ins\_weisse\_haus/img/2012/ab\_en/AB\_2\_wahlkampf.pdf | |
| 🗣 | **Panel Discussion** |
| **Vorgehensweise:**  Die *panel* *discussion* bzw. die Podiumsdiskussion ist eine methodische Herangehensweise zur Schulung der kommunikativen Teilkompetenz Sprechen: an Gesprächen teilnehmen. Besonders geeignet sind kontroverse Themen, die von den Studierenden gemeinsam diskutiert werden. Die Themen werden aus der Perspektive verschiedener Gruppierungen betrachtet und diskutiert. Dabei ist der Ablauf vorstrukturiert und wird durch einen Moderator überwacht. Die Gruppen erhalten eine Rollenkarte und sollen die darauf vorgegebene Meinung klar und argumentativ vertreten und auch gegen die der anderen Gruppen verteidigen.  In der Vorarbeit bereiten die Gruppen ihre Argumentation vor und legen einen Sprecher fest. Die Sprecher und der Moderator setzten sich in einem Halbkreis zusammen. Die übrigen Studierenden bilden das Publikum. Es ist hilfreich konkrete Höraufträge zu formulieren und bei großen Gruppen, die *panel discussion* mit anderen Studierenden zu wiederholen.  Zu Beginn der *panel discussion* stellt der Moderator die Gruppenvertreter kurz vor. Diese legen ihre Position zum Thema in einem kurzen Statement dar. Darauf folgt die Diskussion, die vom Moderator geleitet wird.  Das Publikum kann sich ebenfalls an der Diskussionsrunde beteiligen. Der Einbezug von Wortmeldungen wird durch den Moderator organisiert.  Am Ende eines *panel discussion* fasst der Moderator die Ergebnisse zusammen. Eine Evaluation der Diskussion der einzelnen Gruppen kann später im Plenum hilfreich sein bzw. für die nächste *panel discussion* neue inhaltliche Schwerpunkte eröffnen.  **Beispiel:**  Im Grundtvig-Kolleg wird das Thema *Slow and Fast Food* in Semester 1.2 in einer *panel discussion* problematisiert. | |
| ♒/🗣 | **Concept mapping / Strukturlegetechnik** |
| **Vorgehensweise:**  Das *concept mapping* ist eine Methode bei der Begrifflichkeiten erklärt und geklärt werden und in ein Netz von Begriffen in Beziehung gesetzt werden. Das Vorgehen erfolgt am besten in Partnerarbeit. Die Begriffe werden den Studierenden dabei als Kartensatz ausgeteilt. Jeder Studierende verfügt über einen solchen Satz. Als erstes werden die Begriffe geklärt. Anschließend legt jeder seinen Kartensatz in eine bestimmten Beziehung/ Hierarchie/ Struktur aus. Diese muss später dem Partner erklärt werden.  Wird im Unterricht ein Thema abgeschlossen, so dass man davon ausgehen kann, dass der zugehörige Wortschatz bekannt ist. So kann dieser Wortschatz Grundlage für einen solchen Kartensatz sein. Die Methode dient so der Wortschatzarbeit und dem vertieften Wiederholen.  **Variante:**  Die Strukturlegetechnik kann so verwendet werden, dass die Studierenden bereits den Kartensatz anfertigen also die Vorarbeit dazu leisten. Hier ist es sinnvoll eine Textgrundlage, aus der man Kernbegriffe ermittelt, als Basis zu verwenden. Dies ist v.a. bei informierenden Texten sinnvoll. Hier ist die Strukturlegetechnik eher eine Art, das Leseverstehen zu vertiefen bzw. ein methodisches Vorgehen zur Sprechförderung. | |

♒ Wortschatz

|  |  |
| --- | --- |
| ♒ | **Mind-Mapping** |
| **Vorgehensweise:**  Das *mindmapping* stellt einen Begriff ins Zentrum, zu dem weitere Begriffe assoziiert werden, die sich dann um dieses Zentrum netzartig entwickeln. Im Fremdsprachenunterricht kann man die Methode zur Sammlung von Vorwissen nutzen. Zum Abschluss eines Unterrichtsvorhabens können durch diese methodische Herangehensweise das relevante Themenvokabular strukturiert zusammengefasst werden.  **Tipp:**  *Mindmaps* sind gute Vokabel-Organigramme. Diese Art der Wortschatzarbeit auch im Rahmen einer Vorarbeit zur Textproduktion genutzt werden, da nicht nur Wortschatz sondern auch Inhalte auf diese Weise vorstrukturiert werden können. | |
| ♒ | **Text-Cluster** |
| **Vorgehensweise:**  Die Methode des *Text-Clustern* entstammt dem kreativen Schreiben nach Gabriele L. Rico. Einem Text werden leitende Kernbegriffe entnommen. Die Lehrkraft stellt den Studierende ausschließlich diese Begriffe, nicht aber den Text zur Verfügung. An Hand der Begriffe sollen sie über die Methode des *Clusterns* einen Text rekonstruieren.  **Variante:**  Die Schwierigkeit kann variiert werden: So kann ein Text erst gelesen, dann umgedreht werden und das *clustern* muss dann stattfinden. Nachgucken kann erlaubt werden. Das *clustern* erfordert, dass man Verbindungen zwischen den Begriffen herstellt und diese Verbindungen anderen gegenüber erklären und begründen kann.  **Tipp:**   1. Das Anfertigen von Notizen oder ein Blatt zum Unterlegen für die Begriffe, auf dem man die Beziehungen notiert, ist hier v.a. am Anfang hilfreich. 2. Man kann Texte, die über ein Zielland oder bestimmte kulturelle Besonderheiten informieren, verwenden. Je nach Schwerpunkt – korrekte Textwiedergabe/ Verbindung der Begriffe – kann das *Text-Clustern* dann zur Wortschatzeinübung sowie zur Schulung der Sprechkompetenz dienen. | |
| ♒ | **Wortwächter** |
| **Vorgehensweise:**  Beim „Wortwächter“ wird aus einem rotierenden System ein/ Studierende/r gewählt, der jeweils für eine Unterrichtsstunde den neu eingeführten Wortschatz notiert. Dazu gehören all diejenigen Vokabeln, die an der Tafel fixiert wurden sowie Ausdrücke und Begrifflichkeiten, die der / die Studierende selbst suchen muss bzw. die für die Stunde relevant sind.  Dazu ist der/die Studierende für die jeweilige Stunde aus der Meldepflicht entbunden, die Art der Protokollierung ist dem/der jeweiligen Studierenden überlassen. Zur Kontrolle wird der Wortschatz von der Lehrkraft vor dem Austeilen in der Lerngruppe überprüft und gegebenenfalls korrigiert.  Am Ende eines Semesters liegen verschiedene Modelle der Wortschatzsammlung vor, die hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit bezüglich des Vokabellernens evaluiert werden können. Die Wahl des besten/ kreativsten/ originellsten Wortwächters kann Studierende zu interessanten Ideen antreiben. Diese Methode führt dazu, dass jede/r Studierende über das Organisieren von Wortschatz nachdenkt und sich mindestens für eine Stunde im Unterricht damit auseinandersetzt und später eventuell noch weitere Phrasen nachschlägt.  Damit der/die Studierende Verantwortung für die Mitstudierenden übernimmt, ist es wichtig, dass beim Austeilen der Kopie seiner/ihrer Arbeit direktes Feedback aus der Gruppe gegeben wird, sodass gute bzw. zu verbessernde Arbeit honoriert wird und Fehler bei weiteren Studierenden vermieden werden können. | |
| ♒ | **Sample Text** |
| **Vorgehensweise:**  Der Ansatz mit der Methode *sample Text* zu arbeiten, folgt dem Bedürfnis der Studierenden nach einem Musterbeispiel für bestimmte Textsorten. Allerdings müssen die Studierenden hier selbst aktiv werden. Man verteilt einen textsortentypischen Mustertext, der hinsichtlich Gliederung, Struktur und Inhalt sowie sprachliche Phrasen, die man übernehmen kann untersucht wird. Diese Kriterien werden zunächst allein von den Studierenden gesucht, im Plenum besprochen und anschließend in einem weiteren Schritt in einem eigenen individuellen Text „recycelt“.  **Tipp:**  Die *sample Text* -Methode kann auch zur Förderung des Wortschatzes eingesetzt werden, wenn im Mustertext die Vokabeln zur Textgliederung oder der thematische Wortschatz unkenntlich gemacht wird.  **Beispiel:**  Es bietet sich z.B. an, argumentative Texte zu verwenden, untersuchen zu lassen und dann zu einem anderen Themengebiet an diesem Textmuster (*sample*) einen eigenen argumentativen Text verfassen zu lassen. Die Überprüfung der Einhaltung, der durch das Muster festgelegten Kriterien, kann zunächst im Plenum erfolgen, sowie ebenfalls wieder in Kleingruppen bzw. [Schreibkonferenzen](#Schreibkonferenz). | |

Vorlagen

|  |  |
| --- | --- |
| **🖋** | **C:\Dokumente und Einstellungen\Bial\Lokale Einstellungen\Temporary Internet Files\Content.IE5\4X9WMWWM\MC900424246[1].wmfWorksheet**  **Textlupe** |

**Text from: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Feedback from: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| This is what I like… |  | This is what bothers me a  little … | This is my suggestion for improvement … |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **🗣** | **Worksheet**  **Find someone who …** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Question | Name | Detail |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **🗣** | **C:\Dokumente und Einstellungen\Bial\Lokale Einstellungen\Temporary Internet Files\Content.IE5\2P9ZYG72\MC900431586[1].pngWorksheet**  **One minute presentation** |

**Your topic: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

|  |  |
| --- | --- |
| **Your Text** | **Your keywords** |
| **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….**  **………………………………………………………………………………………….** |  |